

Lions Club verkauft Waffeln

Engagement beim Fest der Sinne

Laatzen. Der Lions Club Hannover-Expo hat sich am 26. August wieder am Fest der Sinne im Park der Sinne in Laatzen beteiligt. Im sogenannten kulinarischen Dorf bot der Lions Club Waffeln an. Der Park der Sinne ist ein dezentrales Expo-Projekt und lockt bis heute jedes Jahr Tausende Besucher an. Das Stadtfest ist als Fest der Sinne vor Jahren in den Park umgezogen.

Der Waffelverkauf war wieder ein großer Erfolg. Die „Früh-schicht“ hatte vor der Festeröffnung immerhin noch Zeit, sich für ein Gruppenfoto zusammenfinden. Dann begann der Ansturm auf die Waffeln – bei schönstem Spätsommerwetter bis zum Ende des kulinarischen Dorfes wurden ununterbrochen Waffeln gebacken, gezuckert und über den Tresen gereicht. Die „Spätschicht“ konnte deswegen nicht gemeinsam fotografiert werden.

Aus etlichen Kilogramm selbst gerührtem Waffelteig, konnten über 100 Waffeln pro Stunde verkauft werden. Und der eine oder andere Euro fand auch noch den Weg in die Sammelbüchsen. Beides wird wieder sozialen Projekten zugutekommen, in der Region Hannover, aber auch anderswo.

Damit alles mit rechten Dingen zugeht, haben die Lions Club-Mitglieder einen „Waffelschein“ als Nachweis für das Gesundheitsamt. Anders geht es nicht.

Rethener Tennistalente messen sich

Rethen. Nach rund zehn Jahren Abstinenz fanden am vergangenen Freitag von 15 bis 19 Uhr und am Sonnabend von 9 bis 13 Uhr die Rethener Jugendtennis Vereinsmeisterschaften statt. 27 männliche und weibliche Teilnehmer spielten in den Altersklassen A (Jahrgang 1999 bis 2001), B (Jahrgang 2002 bis 2004) und C (Jahrgang 2005 und jünger) einige sehenswerte Matches auf der Tennisanlage am Erbenholz.

Die Veranstaltung war eine gute Vorbereitung für die anstehenden Stadtmeisterschaften, die noch bis zum 16. September in Gleidingen stattfinden. Aber nicht nur das. Es ging in allen Matches äußerst fair zur Sache, es wurden neue Jugendliche kennengelernt, somit neue zukünftige Spielpartner gefunden, und die Gemeinschaft wurde gestärkt. Insgesamt eine sehr schöne Veranstaltung, die nächstes Jahr auf jeden Fall wiederholt werden soll.

Die Sieger: Als Sieger gingen dieses Jahr vom Platz: Juniorinnen C: Karolin Ohlendorf; Junioren C: Viktor Sump; Juniorinnen B: Sophie Jacke; Junioren B: Tim Schüller; Juniorinnen A: Julia Osterwald; Junioren A: Simon Kasche.

IHR VEREIN

Was gibt es Neues?

Sie wollen mehr über Ihren Verein in Ihrer Zeitung lesen? Dann schreiben Sie uns. Schicken Sie Texte und Bilder von Ihren Veranstaltungen, Ausflügen und Kinderfesten, Musiknachmittagen und Sportaktionen direkt an die E-Mail-Adresse:

vereine.hemmingen@haz.de
vereine.laatzen@haz.de
vereine.pattensen@haz.de
vereine.sarstedt@haz.de

Gern kündigen wir auch Ihre Termine an.



Umsonst und draußen: Yoga-Lehrerin Carola Schneider leitet die Gruppe auf der Rasenfläche vor dem Civitan Hain an.

Yoga im Park kommt gut an

Mehr als 150 Menschen nehmen das Angebot im Park der Sinne wahr

Laatzen. Zum zehnten Mal hat Yoga-Lehrerin Carola Schneider kostenlos Yoga im Park der Sinne in Laatzen angeboten. An vier aufeinanderfolgenden Sonntagen machten wieder mehr als 150 Personen Gebrauch von dem Yoga-Angebot des Fördervereins Park der Sinne. Einige Teilnehmerinnen sind

zehn Jahre über dabei, andere nutzen das Angebot, Yoga kennenzulernen. Yoga-Erfahrene freuen sich über die Möglichkeit, unter freiem Himmel zu praktizieren. Carola Schneider: „Ich habe Yoga im Park im Bürgerpark in Bremen kennen und schätzen gelernt und freue mich jedes Jahr über die große Be-

liebtheit auch hier in Laatzen. Nachdem jetzt diese Freiluft-Saison ihr Ende findet, biete ich neue Kurse ab September in Grasdorf an und würde mich freuen, wenn einige Menschen das im Park Begonnene fortsetzen möchten.“

Klaus Gervais, der Vorsitzende des Fördervereins, freut sich über

das Angebot der freiberuflich tätigen Yoga-Lehrerin: „Ich freue mich, dass der Park der Sinne während der Sommerwochenenden um die Facette des Yoga bereichert wird. Danke an Carola Schneider für ihr mittlerweile langjähriges Engagement. Ich hoffe, dass dieses noch lange anhalten wird.“

Carola Schneider bietet ganzjährig Yoga-Kurse an, die zwischen acht und zwölf Termine umfassen. Die Kurse werden von den gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der Stresspräventionsarbeit bezuschusst.

Info: Informationen finden sich unter carolaschneider.eu.

Training unter Atemschutz

Feuerwehr Harkenbleck übt den ABC-Einsatz in der Harkenblecker Masch

Harkenbleck. ABC-Einsätze gehören nicht zum Alltagsgeschäft der Ortsfeuerwehr Harkenbleck, dennoch muss sie auch auf diese vorbereitet sein. Unter ABC-Einsätzen versteht man den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Gefahren.

Die Ortsfeuerwehr Harkenbleck ist eine kleine Ortsfeuerwehr mit Grundausrüstung und verfügt über

kein spezielles Material für ABC-Einsätze. Aber die Vorschriften in Deutschland sehen vor, dass jede noch so kleine Ortsfeuerwehr als ersteinstufige Einheit bestimmte Erstmaßnahmen ergreift. Dazu gehört die in Feuerwehrcreisen bekannte GAMS-Regel (Gefahr erkennen, absperren, Menschenrettung und Spezialkräfte alarmieren). Weiterhin muss eine einfache

Notdekontaminationsstelle (Dekon Stufe 1) sowie ein dreiteiliger Löschangriff (Wasser, Schaum, Pulver) aufgebaut werden. Die Grundlagen für dieses Vorgehen bilden insbesondere die Feuerwehr-Dienstvorschrift 500 und das ABC-Konzept des Landes Niedersachsen.

Diese Maßnahmen wurden beim jüngsten Gruppendienst der Ortsfeuerwehr Harkenbleck trainiert. Zunächst erklärte der Übungsleiter Lennart Fieguth am Feuerwehrhaus Harkenbleck das Vorgehen einer Ortsfeuerwehr mit Grundausrüstung bei einem ABC-Einsatz.

Nach der Theorie folgte die Praxis, das Szenario war Folgendes: Hinter dem Jägerhäuschen in der Harkenblecker Masch kam es zu einem Gefahrgutunfall, unbekannte Dämpfe treten aus einem Karton aus. Eine Person wurde dabei schwer verletzt und verlor das Bewusstsein. Umgehend nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte sperrte die Feuerwehr unter der Einsatzleitung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters Heiko Schottmann den Gefahrenbereich ab und markierte für die Trupps den Eingangs- und Ausgangsbereich zur Unfallstelle. An dem Ausgangsbereich wurde eine Notdekontaminationsstelle eingerichtet. Der Angriffstrupp ging unter schwerem Atemschutz zur Erkundung vor. Parallel dazu wurde eine Wasserversorgung aus einem Bach sowie der dreiteilige Löschangriff aufgebaut. Das unbekannte Gefahrgut konnte schnell als Cyanwassertoff identifiziert und die verletzte Person zügig gerettet werden. Ab hier übernehmen die dann in der Regel eingetroffenen Spezialkräfte anderer

Ortsfeuerwehren die weiteren Aufgaben, zum Beispiel die Dekontamination der Verletzten und Einsatzkräfte (Dekon Stufen 2 bis 4) sowie die Bergung des Gefahrguts.

Nach rund zwei Stunden endete der Übungsdienst mit einem gemeinsamen Grillen am Gerätehaus.

Info: Die Feuerwehr Harkenbleck ist immer auf der Suche nach weiteren motivierten Mitgliedern. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.ffharkenbleck.de/mitglied-werden.



Die Ortsfeuerwehr trainiert Erstmaßnahmen nach der GAMS-Regel, ...



Interessanter Vortrag: Heinz-Lorenz Günter empfängt die Gruppe auf dem Ahrberger Friedhof.

Sarstedter Senioren auf Radtour

Sarstedt. Gerhard Beckmann hatte für seine Kollegen vom Sarstedter Rentner-Stammtisch eine Radtour organisiert. Hierzu schlossen sich auch Freunde an, darunter der Sarstedter Stadtheimatpfleger Werner Vahlbruch, der – so wie auch Stammtischler Wilfried Bartkowski – zudem Sarstedter Stadtführer ist.

Vom Festplatz aus fuhr die Gruppe zuerst zur Kirche St. Peter und Paul auf dem Ahrberger Friedhof, die an dieser Stelle nach dem 30-jährigen Krieg zwischen 1740 und 1745 entstanden war. Dort begrüßte sie der Ortsheimatpfleger Dr. Heinz-Lorenz Günter. Seine Ausführungen waren so interessant, dass die dafür vorgesehene Zeit deutlich überzogen wurde. Denn er beschränkte sich nicht nur auf Informationen zur Kirche, sondern ging auch auf die Geschichte des Giesener Ortsteiles ein.

Deshalb musste die anschließend vorgesehene Radtour abgebrochen werden, sodass die Gruppe direkt nach Harsum in die Gaststätte Kuckuck fuhr, wo man sich mit flüssiger und fester Nahrung stärkte. Der Rückweg im Bereich Harsum und Förste führte durch die Feldmark und über Ahrbergen dann zurück zum Ausgangspunkt am Festplatz.



... die lautet: Gefahr erkennen, absperren, Menschenrettung und Spezialkräfte alarmieren.